

Großer kleiner Benny Bär

Die Frühlingssonne schien warm. Endlich war der lange Winter vorbei, und alle Kinder konnten nun wieder zur Schule gehen. Auch die Tierkinder im Blaubeerwald suchten ihre Bücher und Buntstifte hervor, um am nächsten Tag wieder die Waldschule zu besuchen.

„Ich bin jetzt alt genug! Ab morgen gehe ich alleine in die Schule“, sagte Benny Bär zu seiner Mama. „Ich brauche niemanden mehr!“

„Aber Benny, ich möchte dich lieber noch begleiten. Der Weg ist lang, und man kann sich leicht verlaufen. Die Bäume sehen doch alle gleich aus“, erwiderte Mutter Bär besorgt.

Aber Benny ließ sich nicht davon abbringen. Am Abend hatte er bereits seine Schultasche fertig gepackt und stellte sie an die Eingangstür, um sie am nächsten Morgen nicht zu vergessen. Er schlief sehr unruhig, denn er freute sich darauf, nach den scheinbar endlosen Wochen in der Bärenhöhle nun alle seine Freunde in der Waldschule wieder zu sehen.

Als er am Morgen erwachte, sprang er sofort aus seinem warmen Bett.

„Juchhu!“, rief er übermütig und lief zum Fenster, um die liebe Sonne und den strahlend blauen Himmel zu begrüßen.

„Heute sehe ich sie alle wieder! Und ich darf ganz alleine zur Schule gehen, denn ich bin ja schon ein ‚großer‘ Bär!“

Die Mutter packte ihm in der kleinen Küche noch schnell ein Honigbrot in die Schultasche, gab ihm zum Abschied einen dicken Kuss und winkte Benny lange hinterher.

Das Bärenkind hatte viel Spaß daran, den weichen Waldweg entlang zu hüpfen und dabei jeden Tannenzapfen wegzukicken, der auf dem Weg lag. Benny hatte sich gut gemerkt, dass er immer auf dem Tannenweg bleiben musste. Auf einmal hielt er an, denn der schmale Waldweg teilte sich. Am linken Weg standen hohe dunkelgrüne Tannen und am rechten Weg...auch!

Benny Bär hatte plötzlich einen dicken Kloß im Hals und spürte schon die Tränen in seinen Augen. ‚Könnte ich jetzt doch bloß die Mutter oder den Vater fragen, welches der richtige Weg ist‘, dachte er ängstlich. Womöglich würde er in den Dornenwald gelangen, vor dem ihn seine Eltern schon oft gewarnt hatten.

„Hallo Benny! Wie schön, dich endlich wieder zu sehen“, rief Ronny, das Eichhörnchen, Bennys allerbesten Freund.

„Hast du hier etwa auf mich gewartet? Das ist aber lieb von dir! Na, komm! Dann wollen wir uns beeilen, sonst sind wir schon am ersten Tag zu spät in der Schule!“ Ronny griff fröhlich nach der Bärenpatze und zog ihn zielsicher den rechten Weg entlang.

„Ich bin so froh, dich zu sehen, Ronny! Du bist wirklich mein allerbesten Freund“, sagte Benny Bär erleichtert und schwor sich, von nun an immer zu zweit den Weg zu laufen.

Einen guten Freund braucht man nämlich immer; selbst dann, wenn man schon ein starkes Bärenkind ist!